

Abgestimmtes Curriculum Q1 und Q2 Evangelische Religionslehre – Katholische Religionslehre
für einen zusammengelegten Kurs in Q2 gemäß Anlage 2 APO-GOST

Übersicht Q1 – Evangelische Religionslehre	Übersicht Q1 – Katholische Religionslehre
<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u> Reich-Gottes-Botschaft und Passion Jesu <i>Abi 2017-18: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer (ER / KR)</i> <i>Abi 2019: ER = Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer / KR = Deutungen der Auferweckung Jesu – Zwei kontrastierende theologische Ansätze</i></p>	
<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u> Kirche vor den Herausforderungen der Zeit II</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Kirche vor der Herausforderung der Zeit I <i>Abi 2017-19: Die Barmer Theologische Erklärung</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Kirche vor der Herausforderung der Zeit I <i>Abi 2017-19: Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen: Nostra Aetate</i></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u> Verantwortlich urteilen und handeln <i>Abi 2017-18: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evgl. Kirche in Deutschland 2007, Kapitel 2</i> Unterrichtsbegleitend: Die Suche nach gelingendem Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 4:</u> Was leitet mein Handeln und was gibt meinem Tun Halt? Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen <i>Abi 2017-18: Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation</i> <i>Abi 2019: Gott ist ein Freund des Lebens Kap IV (Schrift d. Bischofskonf.)</i></p>
Übersicht Q2 – Gemeinsamer Kurs ER – KR gemäß Anlage 2 APO-GOST	
<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u> Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes <i>Abi 2017-19: Die Frage nach der Existenz Gottes (ER / KR)</i></p>	
<p align="center"><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u> Biblisches Reden von Gott und dessen theologische Reflexion <i>Abi 2017-19: Gottesbilder der Exodusgeschichte (ER / KR)</i></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Christliche Hoffnung und Vollendung mit Erarbeitung biblischer Grundlagen / Begründungen <i>Abi 2017-19: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 3:</u> Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung <i>Abi 2017-19: Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild</i></p>

Thema UV 1: Reich-Gottes-Botschaft und Passion Jesu		
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Biblisches Reden von Gott Reich Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können. (SK-ER 2) • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen. (SK-ER 6) • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet. (SK-ER 10) • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe. (MK-ER 1) • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge. (MK-ER 2) • analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht. (MK-ER 4) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>Was bleibt nach 2000 Jahren von der Botschaft Jesu?</p> <p>Elemente der Reich-Gottes-Botschaft Jesu im Spannungsfeld von futurischer und präsentischer Eschatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bergpredigt als Orientierung für christliches Handeln • Gleichnisse als Träger der Botschaft Jesu: Neue Perspektiven und Lebensmöglichkeiten wahrnehmen (inklusive synoptischer Vergleich, 2-Quellen-Theorie) • Utopien einer christlichen Gesellschaft <p>Deutungen des Todes Jesu als Sühneopfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tod Jesu im synoptischen Vergleich • mindestens zwei aktuellere theologische Deutung des Todes Jesu <p>Bündelung: Das Gottesbild und der Tod Jesu</p> <p>Biblisches Reden von Gott: „Sohn Gottes“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhaltspunkte in der Bibel • Deutungen christologischer Hoheitstitel • Der Tod Jesu als Sühneopfer – Bedeutung für das Gottesbild <p>Was bleibt nach 2000 Jahren von der Botschaft Jesu – für mich?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • synoptischer Vergleich • 2-Quellen-Theorie 	<p>Inhaltsfelder IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Biblisches Reden von Gott Reich Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK-KR 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK-KR 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK-KR 6), • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK-KR 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Forschung. (MK-KR 3) • werten einen synoptischen Vergleich

Thema UV 1: Reich-Gottes-Botschaft und Passion Jesu

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- analysieren angeleitet unterschiedliche Deutungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.
- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre

- ggf. Wdh. exegetische Methoden oder Ergänzung durch weitere
- Heutige Umsetzung der christlichen Ethik, wie sie in Bergpredigt und Gleichnissen zu erkennen ist; Besuch von christlichen Hilfsorganisationen
- Darstellungen des Todes und der Auferstehung Jesu in Kölner Kirchen und Museen
- Tod und Auferstehung in der Kunst / sakrale Motive mit profaner Botschaft / profane Motive christlich gedeutet
- Besuch eines Friedhofes
- ggf. Lesen einer Ganzschrift

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- synoptischer Vergleich einer Bibelstelle
- Bildanalyse
- Entwurf einer christlichen Utopie
- Portfolio zur Bergpredigt o. zu Auszügen aus den Evangelien

kriterienorientiert aus. (MK-KR 4)

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK-KR 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK-KR 3),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK-KR 5).
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK-KR 5),

Konkretisierte KE

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,
- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.

Thema UV 1: Reich-Gottes-Botschaft und Passion Jesu

Lebens- und Zukunftsgestaltung.

- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild.

Thema UV 2: Kirche vor den Herausforderungen der Zeit II (Nach Bedarf können inhaltliche und methodische Schwerpunkte mit UV 3 getauscht werden)			
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz ER	Vereinbarung der Fachkonferenz KR	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK-ER 1). nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK-ER 1). begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK-ER 3). vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK-ER 4). erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK-ER 7). <p>Konkretisierte KE</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>1) Einstieg: Karikaturen zur derzeitigen Krise der Kirchen (Mitgliederschwund, Jugendliche haben keinen Bezug zur Kirche, Kindesmissbrauch, o.ä. Themen) und Beispiele für positive Aktionen von Kirche (institutionell oder aus Initiative von Laien)</p> <p>2) Wdh. Was sind die Aufgaben der Kirche? - Grundfunktionen der Kirche vor dem Hintergrund der Reich-Gottes-Botschaft</p> <p>3) Kirche im 21. Jahrhundert: Auf der Suche nach neuen (kirchlichen) Formen von Engagement und Spiritualität</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispiele kirchlichen Engagements (z.B.: Kirche in der Stadt: Flüchtlingshilfe) Kirche als Kontrastgesellschaft: neue geistliche Gemeinschaften Gggf. Was erzählt ein Kirchenraum? <p>4) Kirche im 21. Jahrhundert: Ist Einheit möglich? – Erörterung eines ökumenisch strittigen Themas (z.B.: Amtsverständnis oder Sakramente)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Kirchenbesichtigung, Kirchenerkundung, Kirche vor Ort, Initiativen vor Ort Karikaturenanalyse ggf. Lesen einer Ganzschrift 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>1) Einstieg: Zur Situation der beiden Konfessionen heute (z.B. Statistiken zum Kirchenbesuch, Sinusstudie)</p> <p>2) Wer ist Kirche? Bin ich Kirche?</p> <p>3) Was sind die Aufgaben der Kirche? - Grundfunktionen der Kirche vor dem Hintergrund der Reich-Gottes-Botschaft</p> <p>4) Kirche im 21. Jahrhundert: Auf der Suche nach neuen (kirchlichen) Formen von Engagement und Spiritualität</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispielhafte Ökumene und Gemeindeleben (anhand der kath. und ev. Gemeinde in Höhenberg/Vingst) Beispiele kirchlichen Engagements (z.B.: Kirche in der Stadt: Flüchtlingshilfe, Gasthausprojekte...) Jugendkirche in Köln (ev. „Geistreich“; kath. „Crux“) und spezielle kirchliche Angebote für Jugendliche (CJG, Jugendkeller, Jugendmessen, Weltkirchentag ...) Kirche als Kontrastgesellschaft: Orden und neue geistliche Gemeinschaften Kirche und „Mission“ (am Beispiel der Filme „The Mission“ oder „Von Göttern und Menschen“) Ggf. Was erzählt ein Kirchenraum? <p>5) Kirche im 21. Jahrhundert: Ist Einheit möglich? – Erörterung eines ökumenisch strittigen Themas (z.B.: Amtsverständnis oder Sakramente)</p>	<p>Inhaltsfelder IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p> <p>Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK-KR 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK-KR 7). recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK-KR 8). nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK-KR 3),

Thema UV 2: Kirche vor den Herausforderungen der Zeit II (Nach Bedarf können inhaltliche und methodische Schwerpunkte mit UV 3 getauscht werden)			
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein. • analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Formen der individuellen Stellungnahme zu Fragen des Verhältnisses von Engagement und Spiritualität oder zu einem ökumenischen Thema</p>	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Kirchenbesichtigung, Kirchenerkundung auf der Basis der Liturgiereform und neuen Rolle der Laien, Kirche vor Ort – Bsp. HöVi • ggf. Mitarbeit an einem kirchlichen Hilfsprojekt (z.B. Flüchtlingshilfe) • Filmanalyse (zu Kirche und Mission) • Podiumsdiskussion • Umgang mit aktuellen kirchlichen Dokumenten • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der individuellen Stellungnahme zu Fragen des Verhältnisses von Engagement und Spiritualität oder zu einem ökumenischen Thema • Erstellung von mediengestützten Präsentationen zu den Heimatgemeinden der SuS oder zu modernen Räumen für Spiritualität 	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK-KR 5). <p>Konkretisierte KE</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit. • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein. • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert.

Thema UV 3: Kirche vor der Herausforderung der Nachkriegszeit und Moderne			
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz ER	Vereinbarung der Fachkonferenz KR	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung Gerechtigkeit und Frieden</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK-ER 10) • erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK-ER 1) • erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK-ER 2) <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, • beschreiben den Aufbau und die 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg: in Wdh. zum EF-Thema Aufbau und zur Gliederung der EKD heute (z.B. aktuelle Statistiken der EKD und EKvW) 2. Wiederholung EF: Das Selbstverständnis und der Auftrag der Kirche. 3. Wie setzt(e) sich Kirche für die Gesellschaft ein? (z.B. Entstehung der Diakonie, Beispiel Rauhes Haus in Hamburg, Diakonie in der Stadt) 4. Das Verhältnis der Kirche zum Staat in Geschichte und Gegenwart, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Kirche und Staat im NT (z.B. Mk 12,13-17; Röm 13,1-7, Apg 5, 17-33, Offb 13,1-10) • Kirche und Staat in der Reformationszeit: Die Zwei-Reiche-Lehre Martin Luthers • Die Rolle der Kirche im totalitären Staat: Die Barmer Theologische Erklärung • Das Verhältnis von Kirche und Staat heute (Staatskirchenvertrag) 5. Welche Zukunft hat die Kirche? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion nach Wuppertal-Barmen: Besuch der Evangelischen Kirche Barmen-Gemarke und der Ausstellung zur Barmer Erklärung 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Wahrnehmung der kath. Kirche als „Hierarchie“ – Problem des Weiterexistierens eines vorkonziliaren Kirchenbildes vs. Aufbruchsstimmung (Familiensynode / Kurienreform / neueste kirchliche Verlautbarungen) • Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede • Das Bild von Kirche als Volk Gottes im Spektrum anderer Bilder für die Kirche (Gaudium et spes) • Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum und die neue Rolle der Laien in nachkonziliarer Zeit • II. Vaticanum - Auseinandersetzung mit dem kirchlichen Selbstverständnis und der katholischen Haltung zu den nichtchristlichen Religionen (Nostra aetate) • Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“ (vgl. Steins) • Jesus und die Erwählung der Zwölf – Beginn der endzeitlichen Wiederherstellung Israels in seiner ganzen von Gott gewollten Fülle und Vollständigkeit • Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um Lk 9,48; 22,24-27; ...) 	<p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK-KR 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK-KR 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen

Thema UV 3: Kirche vor der Herausforderung der Nachkriegszeit und Moderne			
<p>Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, • erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, ??? Wie ohne IF 3 • beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, • bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, EVTL in Portfolioarbeit münden lassen • bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen. Zum portfolio dazunehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Portfolio-Arbeit</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methode Stellungnahme vertiefen • Portfolio-Arbeit • ggf. Lesen einer Ganzschrift 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten¹, synchrone und diachrone Vergleiche kirchlicher Verlautbarungen • Kirchenbild z.B. in Karikaturen (→ Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) • Analyse von Kurzfilmen (z.B. „Herr im Haus“) • Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat • Video-Interviews zu kirchlichen und ehrenamtlichen Aktionen in der Folge aktueller kirchlicher Aufrufe (Evangelii gaudium, Laudato Si' und evangel. Veröffentlichungen) • Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle • Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis, Folgen des 2. Vaticanums und kirchliche Vollzüge am Bsp. von St. Theodor erschließen) • ggf. Lesen einer Ganzschrift 	<p>und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK-KR 7).</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK-KR 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK-KR 2). • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK-KR 3). • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK-KR 5). <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • stellen den Zusammenhang von Tat

¹ Josef Epping, Von Anekdote bis Wundergeschichte. Textsorten verstehen. München 2009, S. 96; Wolfgang Michalke-Leicht, Clauß Peter Sajak (Hg), Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht, Paderborn 2011, S. 382f

Thema UV 3: Kirche vor der Herausforderung der Nachkriegszeit und Moderne

und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonnessionellen Dialogs.
- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.

Thema UV 4: Verantwortlich urteilen und handeln		Thema UV 4: Was leitet mein Handeln und was gibt meinem Tun Halt?	
Lehrplanbezug ER	Vereinbarungen der Fachkonferenz ER	Vereinbarung der Fachkonferenz KR	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung Gerechtigkeit und Frieden</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK-ER 3), • unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK-ER 4). • deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK-ER 5), • beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK-ER 8), • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg als <i>Wiederholung</i>: Über die Frage: „Wozu brauche ich ethische Normen und Werte?“ • Grundlagen: Grundformen der Ethik • philosophische Betrachtungsweisen • christliche Ethik • Moral als Frage der Entwicklungspsychologie (Stufen des moralischen Urteils (L. Kohlberg)) <ul style="list-style-type: none"> • Neuer Akzent: Konsequenzen: Konkretionen - Das gemeinsame Leben gestalten zwischen Freiheit und Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit (Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evgl. Kirche in Deutschland 2007, Kapitel 2) • Umweltethik <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen (z.B. Podiumsdiskussion) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Bsp., z.B.: versch. Formen des Umgangs mit Sterben und Leid (Patientenverfügungen, Sterbehilfe, Transplantation, Hospiz) oder versch. Formen des Umgangs mit dem Tot und dem Toten (Sich-Einfrieren-Lassen, Edelsteinbestattung, Gräber- und Urnenbestattung) oder am Beispiel der Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens (Verhütung, Schwangerschaftskonflikt, IVF und PID) • Deontologische (v.a. Kant) und utilitaristische Ethik (Bentham, Mill, Singer) – theoretische Positionen und ihre Anwendung auf das vorliegende Beispiel (Rückgriff EF) • Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der jesuanischen Ethik (Rückbezug auf Q1 UV 1) und auf dem Hintergrund lehramtlicher Verlautbarungen (Dignitas Personae, Humanae Vitae usw.) • Bedeutung der christlichen Auferstehungshoffnung für das vorliegende ethische Konfliktfeld (siehe Q2 UV 3) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Untersuchung, welche Rolle der 	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Die Sehnsucht nach gelingendem Leben Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK-KR 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK-KR 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK-KR 5), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK-KR 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen

Thema UV 4: Verantwortlich urteilen und handeln		Thema UV 4: Was leitet mein Handeln und was gibt meinem Tun Halt?	
<p>Glauben gründet (SK-ER 10).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK-ER 3), • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK-ER 4). • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK-ER 1), • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK-ER 2), (Wdh EF) • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK-ER 7), • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK-ER 8). <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, • vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und 		<p>Begriff der Menschenwürde in der Medizinethik spielt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus „Ein ganzes halbes Jahr“ (Jojo Moyes) oder den Film „Ziemlich beste Freunde“ • Auszüge aus dem Buch oder dem Film „Beim Leben meiner Schwester“ (Problematik der Zeugung von „Rettungsgeschwistern“ von kranken Kindern per PID) • Einübung verschiedener Diskussionsmethoden (Debattenformate, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele, Fishbowl, Heißer Stuhl usw. • weitere Einübung der dialektischen Erörterung • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit: eigenständige Untersuchung eines weiteren ethischen Konfliktfeldes bzw. eines weiteren literarischen oder filmischen Beispiels zum Thema • verschiedene schriftliche und mündliche Argumentationsanlässe 	<p>komplexere religiöse und ethische Fragen (UK-KR 5).</p> <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis

Thema UV 4: Verantwortlich urteilen und handeln	Thema UV 4: Was leitet mein Handeln und was gibt meinem Tun Halt?
<p>Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, WDH EF</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, • benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, • identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, • erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht, • erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung, • erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, • benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, • erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, EF • stellen 	<p>(Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten. • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben.

Thema UV 4: Verantwortlich urteilen und handeln	Thema UV 4: Was leitet mein Handeln und was gibt meinem Tun Halt?
<p>Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, • beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, IF 4 • beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, • erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, • beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. 	

Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes		Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes	
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz ER	Vereinbarung der Fachkonferenz KR	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Stattdessen IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Die Frage nach der Existenz Gottes Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK-ER 9) • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK-ER 5) • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Fachbegriffe (MK-ER 1), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK-ER 5), <p>Konkretisierte KE</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: Die Frage nach dem eigenen Gottesbild (z.B. durch Analyse von Schülertexten über den eigenen Glauben, durch Auswertung aktueller Statistiken zum Glauben Jugendlicher heute) • 2. Wo ist Gott, wenn Menschen leiden? Die Theodizee-Frage (zeitgeschichtliche Beispiele, z.B. Love Parade Duisburg, Tötung von israelischen Jugendlichen in Hebron o.ä.) • 3. Gibt es einen Gott? Gottesglaube oder Atheismus? Gottesglaube als Wunschdenken - die Projektionstheorie von Ludwig Feuerbach Religion als verkehrtes Bewusstsein - die Religionskritik von Karl Marx Gott als Elternersatz - die Religionskritik von Sigmund Freud • 4. Gibt es einen Gott: Gottesglaube oder Gottesbeweise? Ausgewählte Gottesbeweise, z.B. von Thomas von Aquin, Canterbury etc. <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfragen zum Gottesglauben unter Jugendlichen durchführen und auswerten. • Zusammenarbeit mit dem Fach Philosophie • ggf. Lesen einer Ganzschrift 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Echte und falsche Spuren von Transzendenzbezug in unserer Lebenswirklichkeit - Beobachtungen zur Präsenz von Bezügen zum „Jenseits der alltäglichen Wirklichkeit“ in unserer Lebenswirklichkeit, z.B. traditionelle Symbole und Bilder des Religiösen ohne Bezug zu geglaubter Transzendenz (Kreuzsymbole, Heiligenbildchen, Buddhas) und profane Wirklichkeitsüberschreitung über Second-Life-Phänomene, Leben im Netz, Selbstvergottung usw. sowie moderne Ausprägungen christlicher Transzendenzbezüge. • Wie hat sich meine Vorstellung vom Göttlichen verändert? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder in Bezug auf SuS (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung) • Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon) / Praktischer Atheismus vs. Ersatz-Götter • Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der 	<p>Inhaltsfelder IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Sehnsucht nach gelingendem Leben Die Frage nach der Existenz Gottes</p> <p>übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK-KR 2). • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK-KR 1). • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2). • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK-KR 2), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK-KR 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),

Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes		Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, • beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, • unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, • deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, • vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, • erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation und statistische Auswertung der durchgeführten Umfrage. 	<p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchkreuzt der gekreuzigte Gott die Argumente der Projektionstheorie? - Nachösterliche Gottesbilder als Kontrast zur Religionskritik. (Küng, Kliemann, Weger) • Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments oder der Empirik) • Vom Transzendenten reden – moderne Wege der Gottesrede und Identität (z.B. Twitter, musikalische, körpersprachliche, künstlerisch-bildnerische Zugänge mit SuS erprobt) • Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich kursbegleitend mit dem Reflexionsprozess subjektiv auseinandersetzt) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten • Analyse von Bildern, Liedern, Video-Spielen, Kommunikationsplattformen • Gestaltungsaufgaben im bildend-künstlerischen, musikalischen, kreativ-darstellerischen Bereich • Ggf. Recherche im Internet 	<ul style="list-style-type: none"> • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK-KR 6). <p>Konkretisierte KE</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit. • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen. • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht. • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar. • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott. • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite.

Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes		Thema UV 1: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes	
Zukunftsaufgaben.		<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen in einer Live- oder Video-Präsentation (Gestaltungsaufgabe) • Z.B.: Essay zur Dokumentation des Reflexionsprozesses 	

Thema UV 2: Biblisches Reden von Gott und dessen theologische Reflexion		
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK-ER 9), formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK-ER 5), analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK-ER 4), analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK-ER 5). <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten. deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand eines Fallbeispiels oder (Kurz)films (z.B. Spin, Die letzte Stufe, Ausschnitt aus Tree of Life u.ä.) Fragen zum Einstieg formulieren, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet Leid? Wie passen Leid und Glaube zusammen? Hat Gottes Handeln Einfluss auf Leid? Warum stellt sich die Theodizeefrage überhaupt? Welche Freiheit(en) hat der Mensch im Angesicht des Leids? Kann der Glaube Einfluss auf den Umgang mit Leid haben? (auch Einbezug der fernöstl. Religionen) Advance Organizer zur Einheit aus den Einstiegsfragen entwickeln (Methodischer Schwerpunkt, Form der KSA) Gibt es Antworten auf die Theodizeefrage? – Die Grenzen der Argumentation (Schwerpunkt: Verschiedene Antwortversuche aus Theologie und Philosophie, z.B. Thomas von Aquin, Kushner, Greshake/ Free Will Defense u.ä.) Gott und Mensch im Dialog: Das Gebet – eine Antwort auf die Theodizeefrage? (binnendifferenziertes Erarbeiten unterschiedlicher Zugänge, z.B. Vater Unser, Psalmen, Text von Rahner, „Die Leiter“ von Horst Antes) Zu wem beten Menschen eigentlich? Im Gebet scheinen Gottes- und Menschenbilder auf (Texte z.B. von Pannenberg) Das Psalmgebet als Brücke zwischen Juden und Christen? Oder anders gefragt: Beten wir zum selben Gott? (Bilder Gottes aus dem AT) Gottesbilder der Exodusgeschichte Die Gottesnamen des AT als Zuspruch für und Anspruch an den Menschen damals wie heute. (Jahwe, El, Adonaj) / Verständnis des Bilderverbots in Judentum und Christentum Jesus der Christus – Gott macht sich greifbar (mit Schwerpunkt Trinitarisches Gottesbild, auch im Kontrast zum Jesusbild im Judentum oder Islam / Der 	<p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Biblisches Reden von Gott Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK-KR 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK-KR 5), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK-KR 7). bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK-KR 1), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK-KR 4), sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK-KR 1), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK-KR 4), analysieren kriterienorientiert theologische,

Thema UV 2: Biblisches Reden von Gott und dessen theologische Reflexion

<p>zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, 	<p>Anspruch eines „gottgefälligen“ Lebens unter dem Zuspruch des allgegenwärtigen Gottes als roter Faden zwischen altem und neuem Bund, zwischen dem Gott des AT und dem trinitarischen Gottesverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat der Mensch daraus gemacht? Gottes- (und Menschen)bilder in ihrer Wirkungsgeschichte (z.B. durch Arbeit mit Bildern Chagall: White Crucifixion, Christus der Weltenrichter, Rembrandt: Der verlorene Sohn u.a.) • Wie hängen Gottesbilder und Antworten auf die Theodizee-Frage zusammen? (abschließende Erörterung zur Verknüpfung der inhaltlichen Schwerpunkte und evtl. zur Abschlussdiagnose / auch als Teil des Advance Organizer möglich) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advance Organizer • Concept Map, Strukturlegung, Strukturskizze als Begleiter der Erläuterung des Gedankengangs von Sachtexten • Kulturhermeneutische Arbeit mit Medien / Kurzexkursionen zum Museum Ludwig und zum Wallraf-Richartz-Museum, evtl. auch Rautenstrauch-Joest-Museum für den interreligiösen Zugang zu Gottesbildern • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advance Organizer • Kurzvorträge zu Ergebnissen der Textarbeit im AFB 1-3 	<p>philosophische und andere religiös relevante Texte (MK-KR 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK-KR 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK-KR 7). <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.
---	---	---

Thema UV 3: Christliche Hoffnung und Vollendung mit Erarbeitung biblischer Grundlagen / Begründungen		Thema UV 3: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung	
Lehrplanbezug ER	Vereinbarung der Fachkonferenz ER	Vereinbarung der Fachkonferenz KR	Lehrplanbezug KR
<p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Die Frage nach der Existenz Gottes Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p> <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK-2). • SuS identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK-ER 3). <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, • SuS ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unverfügbarkeit eigener und gemeinsamer Zukunft sowie Ungewissheit über Sterben und Tod • Individueller Akzent: Was kommt nach dem Tod?- Was bedeutet Auferstehungshoffnung heute • Die Osterbotschaft im Kontext ihrer und unserer Zeit • Sozialer Akzent: Welche eine Zukunft hat die Welt? • Apokalypse now? Erschließung apokalyptischer Bilder in der Gegenwart • Der Kontrast zwischen Hoffnung auf göttliche Vollendung und Glaube an die menschliche Machbarkeit von Zukunft. <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kritische Arbeit mit biblischen Texten zur Auferstehung und Apokalypse • Vertiefung: Metaphern und Bilder verstehen und deuten • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Auseinandersetzung mit den sogenannten „Hell Houses“ im „Bible Belt“ der USA 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“) • Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) • Apokalypse und Hollywood: Konvergenzerfahrung und Lebensangst in Spielfilmen (z.B. „The Road“) • „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“ 2 – Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild • Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von 	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung <p>Übergeordnete KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK-KR 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK-KR 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK-KR 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus

² Franz-Josef Nocke, Eschatologie, Düsseldorf ⁴1991, S. 69-75; 143-150; Sabine Pemsel-Maier, Der Traum vom ewigen Leben, Stuttgart 2010, 21-26; 86-103.

Thema UV 3: Christliche Hoffnung und Vollendung mit Erarbeitung biblischer Grundlagen / Begründungen		Thema UV 3: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung	
<p>Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, • SuS beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, • SuS deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, • SuS beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, • SuS formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, • SuS erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, • SuS erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, • SuS beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, • SuS beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden 		<p>Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? <ul style="list-style-type: none"> > Die Entwicklung des Auferstehungsglaubens im AT > Der Glaube an die Auferstehung Jesu und seine Begründung, > Die christliche Auferstehungshoffnung > Leib-Seele-Problematik > Christliche Bilder vom Himmelreich, z.B. Fontana, (auch Einbindung moderner Theologen) • Das Ausweichen der Frage nach dem Leben nach dem Tod in der heutigen Zeit <ul style="list-style-type: none"> > „Der Himmel ist in mir selbst“ – die Gerichtsvergessenheit in der Gegenwartskultur > Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl³; Reinkarnation) • „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung (auch unter Einbezug der präsentischen Perspektive / eschatolog. Vorbehalt und deren Bedeutung für die Neudeutung der Eschata) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse 	<p>Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK-KR 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK-KR 5), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK-KR 7). • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK-KR 1), • erarbeiten kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK-KR 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK-KR 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK-KR 7), • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK-KR 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK-KR 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK-KR 3), • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK-KR 1),

³ Vgl. Medard Kehl, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung. Freiburg i.Br. ²2000, S.47ff.

Thema UV 3: Christliche Hoffnung und Vollendung mit Erarbeitung biblischer Grundlagen / Begründungen	Thema UV 3: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung
<p>Anteile gegeneinander ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, • SuS beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse • Analyse von Songs oder Kurzfilmen • Fishbowldiskussion • Ggf. Besuch eines Friedhofs • Recherche im Internet • ggf. Lesen einer Ganzschrift <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat • Filmanalyse • Bildanalyse • Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK-KR 3), <p>Konkretisierte KE Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das

Thema UV 3: Christliche Hoffnung und Vollendung mit Erarbeitung biblischer Grundlagen / Begründungen		Thema UV 3: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung	
			<p>Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.